

J. L. F. Barros, 2. Erichstr. 13.
Bude's Passage 8; J. D. Wälsten,

unbemittelte Israeliten bestimmte unentgeltlich an unbescholtene unter- Statuten vorhergesehenen Falles ist je Statuten u. das Reglement für Stütz sind die Hren. Isaac Herz- schreibene Arme werden nur aus-

zweck, den Sinn für Wissenschaft in en Sammlungen u. Anstalten in der in oder in Gemeinschaft mit Anders in naturhistorischen Museum (s. diese ihnen noch viele hamburgische Ges- chiet) nur zu einer über das frühere auf die Universität bestimmt, hat seit 1837 ist den Professoren eigens Publikum zur Verbreitung wissen- reisen mitzuwirken. Ihre Thätigkeit r amtlichen Thätigkeit aufgenommen r Dorselnamen: Akademisches u. it dem Namen entsprechen soll, dar dem Gelegenheit sich weiter auszu-

sslehrern, die in den Anstalten, ast der Freunde des vaterländische u nicht oder andernwärts die nöthige inem jedesmal auf zwei Jahre be- Hren. Professoren Dr. Petersen u. ie Geschäftsführung übertragen ist, us II, Dr. Welfig, Dr. J. Wibel,

mit seinen Unterabteilungen, dem Hafen u. dem neuen Bassin be m denselben ausmündenden Canälen,

on Fachmännern unter Leitung des n, Pflanzarbeiten, Korbrwaaren re- den Preisen Aufnahme u. garantiert nstitut hält einen tüchtigen Kauf- iner aus Actien- u. Handwerker, ein eigenes schönes Grundstück,

bietet in seinem nach dem großen den großen Bleichen 19, seinen zimmern wie in dem Billardsaal, in deutscher, englischer u. fran- 865 —) gewähren belehrende u. Table d'hôte statt u. einige Male Mitgliederzahl beträgt gegenwärtig gebildet. Der jährliche Beitrag Mitgliedschaft geschehen durch nlung über die Aufnahme durch sig.

eyweckt unbemittelte hiesige Ein- durch Darlehung eines Capitals, 6 Jahren in 10 Terminen, zu N. Brandt, Präses, Deichstr. 9, 13. S. L. Jonas, neuer Stein- ir die Anmeldungen der Darleher en dieselben von den genannten

brt unbescholtene Dienstmädchen, hier zeitweilig außer Dienst sich sind Hr. Häffelmann u. Frau, d (Cassienführer), Pastor Koopen

ratend.) dem Berliner u. Lübecker Thore, en. Die derzeitige Verwaltung B. C. Fischer, Consul D. Schutte,

St. Hiobs-Hospital, in der Spitalerstraße, früher Pockenhaus genannt, da es im grauen Alterthum zur Aufnahme ausfägiger Kranken diente; jetzt eine Verforgung für ca. 100 alte Frauen (von mindestens 60 Jahr an), von denen jede eine besondere Wohnung hat u. bei längerem Leben noch eine Geldunterstützung genießt. Von acht Prävisoren wechselt die Verwaltung jedes Jahr, die 1866 von Herrn Oberalten Söhle geführt wird.

„Horticultur“, Gärtner-Verein. (S. Verein, Gärtner, „Horticultur“.)
Hospital zum heiligen Geist, Ködingsmarkt, war bis jetzt zur Aufnahme von 158 Hospi- taliten eingerichtet; in Folge einer Erweiterung ist die Zahl derselben auf 168 vermehrt worden. Vorsteher des Instituts sind die sämmtlichen Hren. Oberalten, von denen zwei die Administration haben und bei dem ersten derselben die Aufnahme nachzusuchen ist. Defonom ist Dr. A. Schund. Um Aufnahme in dieses Stütz zu erhalten, ist ein Alter von vollendeten 60 Jahren erforderlich u. Empfehlungen in Betreff eines guten Charakters werden vorzugsweise berücksichtigt. Wegen des dem Hause zu machenden Geides hat hat man sich mit dem jedesmaligen ältesten Jahsverwalter zu einigen. Die Verwaltung u. Aufnahme hat im Jahre 1866 Hr. Oberalter J. E. Söhle.

Humboldt-Verein zu Hamburg. Dieser Verein, welcher ein Specialverein des allgem. deutschen Humboldt-Vereins ist, beabsichtigt die Verbreitung der Naturwissenschaft in der Auffassung A. v. Humboldt's; er hält jeden Freitag um 8 Uhr Abends seine Versammlungen, zu denen der Zutritt Jedem gestattet ist. Mitglied kann Jeder werden, der sich für die Naturwissenschaft interessiert u. sich darin weiter zu bilden wünscht. Vereinslokal u. Briefkasten: Pferdemarkt 43. Regen Aufnahme wende man sich an die Versammlungen im angeführten Locale. Vorstand: Die Hren. J. Vogt, St. Pauli, Annenstr. 8, R. Forst, St. Pauli, Bartelstr. 26, A. Zimmermann, 2. Durchschnit, Schriever's Platz, G. H. Veuthien, St. Pauli, 2. Bernhardtstr. 18, F. Frahm, Heinestr. 9

Institut für Heil-Gymnastik von J. Joh. Annen, gr. Theaterstr. 12, erste Etage. In dieser Anstalt kommen alle diejenigen chirurgischen u. medicinischen chronischen Krankheitszustände männlicher u. weiblicher Patienten zur Behandlung, welche überall Cur Objecte der Heil-Gymnastik sind. — Die diätetische Gymnastik für Nichtkranke wird in besonderen Stunden geübt.

Johanneum, Das, wurde nach Anweisung des berühmten Dr. Johannes Bugenhagen im Gebäude des Johannis-Klosters am Plan eingerichtet u. am 24. Mai 1529 eingeweiht. Am 24. Mai 1840 wurde die Schule in das jetzige Gebäude am Speerforte verlegt, welches nach dem Plan der Architekten Wimmel u. Försmann auf dem Plage der im Jahre 1805 abgebrochenen Denkliche erbaut und am 5. Mai 1840 eingeweiht ward. Die durch den in verdienten Andenken stehenden Director Dr. Joh. Gurllitt i. J. 1802 im Auftrage des Schelarchates entworfene Schul- versaffung erfuhr durch seinen Nachfolger, Hrn. Dr. F. K. Kraft, eine zeitgemäße Veränderung; nach ihr theilte sich das Johanneum in die Gelehrentschule, die Realschule u. die Vorhschule. Die Vorhschule wurde Ostern 1834 mit der neu organisierten Realschule verbunden; letztere erhielt ihren eignen Director in der Person des Prof. J. Krämer u. ward 1837 völlig von der Gelehrentschule getrennt; im neuen Schulgebäude empfing die Realschule 1840 auch ihr eigenes Local. — Die Gelehrent- schule besteht jetzt aus 6 Classen, deren jede ihren Ordinarius hat. Es unterrichten in ihr außer dem Director 5 Professoren; 3 ordentliche Lehrer, 1 Lehrer im Zeichnen, 1 Lehrer im Gesänge u. 2 Lehrer im Rechnen u. Schreiben, 1 Lector der französischen Sprache u. einige interimistisch ange- stellte Hülfslehrer. Ostern 1864 hat Hr. Director Dr. Johs. die Leitung der Gelehrentschule übernommen. — Die Realschule, deren Director seit 1845 Hr. Dr. Carl Berthau ist, besteht aus 13 Classen, von denen 6 Parallel-Classen sind. Jede Classe hat ihren Ordinarius, den Unterricht ertheilen außer dem Director 6 ordentliche Lehrer, im Rechnen, im Schreiben, im Zeichnen u. im Gesänge u. eine je nach Bedürfnis wechselnde An- zahl von interimistisch angestellten Hülfslehrern. — Das Honorar für den Unterricht beträgt in beiden Schulen des Johanneums jährlich 100 \mathcal{R} u. 6 \mathcal{R} für die Schuldiener. Für nicht den Staaten des deutschen Bundes angehörige Schüler alter 150 \mathcal{R} u. 6 \mathcal{R} .

Johannis-Kloster, am Wall, zwischen dem Deich- u. Steinthor, bestimmt als Jungfern- Kloster für hamburgische Bürgerstöchter. Bei Einzeichnung einer Jungfer als Ereclantia hat selbige 385 \mathcal{R} 83 hamburgischer Ort. als Einkaufsgeld zu bezahlen, u. wenn sie als Conventualin, der Anci- enetät nach, eintritt u. zur Hebung gelangt, ist der Kloster-Casse ein Eintrittsgeld von 1550 \mathcal{R} ham- burger Ort. zu entrichten. Die Conventualinnen sind in vier Classen getheilt: die erste besteht aus 26 Conventualinnen mit Integrität der Beiszerin; jede Dame erhält Ort. \mathcal{R} 600, die Beiszerin Ort. \mathcal{R} 700. Die drei folgenden Classen werden von 75 Personen gebildet, jede Classe von 25, u. empfängt in der zweiten Classe jede Dame Ort. \mathcal{R} 500, in der dritten jede Ort. \mathcal{R} 400, u. in der vierten jede Ort. \mathcal{R} 300 in vierteljährlichen Terminen ausbezahlt. — Die Verwaltung des Klosters besteht aus den beiden Hren. Bürgermeistern als Patronen, der Jungfrau Domina u. zwei Vorstehern.

Jonathan, christlicher Verein junger Kaufleute. Zweck desselben ist die gegenseitige Förderung in der Lehre u. d. Erkenntnis der heil. Schrift, so wie eine allgemeine geistige Ausbildung u. ein gegenseitiges Freundschafts-Verhältnis unter den Mitgliedern zu erstreben. Der Verein betheilig- sich ebenfalls an der Missions-Sache. Versammlungen finden statt: jeden Mittwoch u. Sonnabend, Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Vereins-Local (bis auf Weiteres) Admiralitätsstr. 14, 1. Etage, woselbst Sta- tuten zur gefälligen Ansicht bereit liegen. Jedem gebildeten jungen Mann ist der Eintritt gerne ge- statet, u. ist der Verein besonders Fremden zu empfehlen, die ihre freie Zeit gut u. nützlich an- wenden wollen.

Irren-Anstalt, Friedrichsberg, bei Barmbeck, an der von Barmbeck nach Wandbeck fuhrenden Chaussee, zwischen diesen Orten u. Eilbeck belegen. Die Anstalt ist für 2 bis 300 Kranke der III. u. IV. u. 40 bis 50 der I. u. II. Versorgungsclassen bestimmt. Die Letzteren sind, soweit ihr Zustand es erlaubt, in einem eigenen Gebäude („Pensions-Anstalt“). Für die IV. (Normal) Classe werden die Heilbaren u. alle noch Rüstige ausgewählt; epileptische u. fleche Irre bleiben im allgem. Krankenhaus. Das Kostgeld beträgt für die I. Versorgungsclassen 6 \mathcal{R} , II. 5 \mathcal{R} , III. 20 \mathcal{R} IV. 10 \mathcal{R} (für Auswärtige resp. 7 $\frac{1}{2}$, 4, 2 u. 1 \mathcal{R}). Die Anstalt ist 1862—64 von Hrn. Ehr